

109

MINISTERSTVO
ARCHIVNI

Der Beauftragte
Der General

plan Berlin SW 11, den 22. April 43
en Saarlandstr. 96

An

die Herren

sarbeitsämter.

Betrifft: Bildung von Schutzkommandos für die OT-Einheiten;
hier: Zuweisung von Kräften aus dem Kreise der
nach der Verordnung vom 27. Januar 1943 meldepflichtigen Männer.

Die Organisation Todt hat ein Schutzkorps gebildet, um aus diesem durch einzelne Schutzkommandos die OT-Einsätze in den besetzten und durch Banden gefährdeten Gebieten zu schützen. Außerdem werden Kommandos zur Bewachung von Kriegsgefangenen und von Transporten, und zwar auch im Heimatgebiet, benötigt. Das bestehende Schutzkorps muß durch reichsdeutsche Männer zur Erfüllung seiner Aufgaben verstärkt werden. Da sich unter den auf Grund der Meldepflichtverordnung vom 27. Januar 1943 gemeldeten Männern Kräfte befinden dürften, die zwar noch rüstig sind, aber sich aus persönlichen Gründen für einen Einsatz in die Rüstungsfertigung nicht eignen, bitte ich, solche Kräfte, soweit es sich nicht um Facharbeiter der Mangelberufe handelt, der OT für einen Einsatz in dem gebildeten Schutzkorps zu melden. Es soll dabei im wesentlichen auf ehemalige Weltkriegsteilnehmer abgesehen werden. Die Kräfte sind in der Meldepflichtverordnung

Abschrift zu II B 2 a - 2322.

Der Reichsminister
für Ernährung und Landwirtschaft

10
Berlin, den 11. März 1943.

II B 2 a - 468.

An

den Herrn Reichsmarschall des Grossdeutschen Reichs
und Oberbefehlshaber der Luftwaffe

in Berlin W 9

Betrifft: Verpflegungssätze für Wehrmachtsangehörige als
Selbstversorger auf Dienstreisen.
Auf das Schreiben vom 31. Dezember 1942.

Anträge auf Bewilligung von Lebensmittelzulagen an solche
Personen, deren Beruf eine erhebliche Reisetätigkeit mit sich bringt,
sind mir von den verschiedensten Dienststellen und Organisationen vor-
gelegt worden. Die geltende Regelung über die gewerblichen Zulagen
beruht auf der Erwägung, dass bei einem körperlich arbeitenden Men-
schen ein höherer Kalorienverbrauch entsteht als bei Personen, die
Büro- oder ähnliche Arbeit leisten. An diesem seit Kriegsausbruch
bestehenden Grundsatz ist festgehalten worden, da andernfalls eine
Grenzziehung zwischen Zulageberechtigten und Nichtzulageberechtigten
unmöglich und daher die Berufungsgefahr mit ihren Folgen für die Er-
nährungslage und -planung unabsehbar wäre. Aus dem gleichen Grunde
müssen auch Anträge auf Zulagen für Reisetätigkeit grundsätzlich
abgelehnt werden.

ro.

Gleichwohl

Gleichwohl verkenne ich nicht, dass die beruflich Reisenden u.U. mit erheblichen Verpflegungsschwierigkeiten zu kämpfen haben, die sich aus der Notwendigkeit ergeben, öfter oder ausschliesslich Gaststättenverpflegung in Anspruch zu nehmen. Hierfür den Reisenden gewisse Erleichterungen zu schaffen, ist zur Zeit Gegenstand von Nachprüfungen.

Schon jetzt darf ich darauf hinweisen, dass ich zur Herstellung sättigender, markenfreier Stamngerichte der Wirtschaftsgruppe Gaststättengewerbe ein Globalkontingent von monatlich 1 000 t Mehl zur Verteilung an ihre Mitgliedsbetriebe zur Verfügung gestellt habe, wodurch eine gerade für den Berufsverkehr wichtige Verbesserung der Gaststättenverpflegung ermöglicht wird.

Mit der Führung der
Geschäfte beauftragt
gez. Backe.

Der Generalinspekteur
der Verwaltung

12
Prag, den 22. Juni 1943

Obergruppenführer F r a n k

Betrifft: Lang- und Nachtarbeiterzulage für die Oberlandräte -
Inspektoren - und die Politischen Leiter.

Das beiliegende Schreiben des Oberbereichsleiters Schulte-Schom-
burg vom 11. Juni 1943 hat der Oberst-Gruppenführer am 20. Juni
mit mir durchgesprochen.

Abgesehen von der ungehörigen Form des Schreibens, die der Oberst-
Gruppenführer stark monierte, ist er sachlich auch auf dem
Standpunkt, dass den Oberlandräten - Inspektoren - sowie den
Politischen Leitern im Bedarfsfalle Reisemarken zur Verfügung
gestellt werden könnten. Der Oberst-Gruppenführer wünscht aber
nicht, dass wir uns in einen zu starken Gegensatz zu den ent-
sprechenden Bestimmungen im übrigen Reichsgebiet setzen.

Kruppa

1.
dieses Organ.
! 30/6.43.

12/6

A b s c h r i f t .

13

Der Reichsminister
für Ernährung und Landwirtschaft.
G.Z.: II B 2 a - 2322.

Berlin, den 16.7.1943.

An den
Herrn Reichsprotector
in Böhmen und Mähren,
in P r a g II.,

Betrifft: Zulagen für Kreisleiter der NSDAP.
Auf das Schreiben vom 5. Juli 1943 - VI 3816-49/43 -.

Wie aus der beigelegten Abschrift ersichtlich, habe ich Personen, deren Beruf eine erhebliche Reisetätigkeit mit sich bringt, in keinem Falle irgendwelche Lebensmittelzulagen gewährt. Dasselbe gilt auch für Kreisleiter, Parteiredner der NSDAP usw.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ¹⁵



Reichsleitung

Der Leiter
der Parteiverbindungsstelle
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

Prag IV., den 11. Juni 1943.
Burg

~~SECRET~~
Achtung! Neue Telefonnummer
60141-49 Apparat 3626

Der ständi

An d

Stel

SS-O

P r

Burg

Salvege

Der	vor
15 JUNI 43	<i>[Signature]</i>
Anl.	<i>[Signature]</i>
Rpr. <i>126</i>	<i>[Signature]</i>

32



NATIONALSOZIALISTISCHE DEUTSCHE ARBEITERPARTEI
REICHSPROPAGANDALEITUNG

Der Chef des Propagandastabes

BERLIN W 8 ,
Taubenstraße 10
Fernspr. 11 00 14

An den
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer Karl Hermann F r a n k

P r a g .

Sehr verehrter Parteigenosse Frank!

Für die so ausserordentlich kameradschaftliche Aufnahme,
die Sie mir haben zuteil werden lassen, darf ich Ihnen meinen
herzlichsten Dank sagen. Auch für mich war die so glänzend
vorbereitete Kundgebung etwas Aussergewöhnliches, ich darf
wohl sagen ein Erlebnis. Die freudige Aufnahme meiner Aus-
führungen in der Versammlung hat besonders dazu beigetragen,
mich entsprechend anzufeuern.

Ich darf Ihnen nochmals herzlichst danken und bin mit

4-Gruf.

20. Januar 1943.

st.S. 22/43. ✓

22. 1. 1943

1.) An
SA-Brigadeführer Wächter,
Berlin W 8,
Taubenstrasse 10.

Sehr verehrter Parteigenosse Wächter !

Zur Vorgeschichte der im "Prager Abend" vom 14.1.d.Js. über Sie erschienenen Notiz teile ich mit, daß sich der geschäftsführende Hauptschriftleiter des "Prager Abends" auf Wunsch der Partei an das Amtliche Deutsche Nachrichtenbüro Berlin zwecks Durchgabe Ihres Lebenslaufes gewandt hat. Die Durchgabe erfolgte am Vormittag des 14.1. und hatte den Text zum Inhalt, der der beanstandeten Notiz zugrundeliegt. Offenbar hat das Deutsche Nachrichtenbüro aus seinem Archiv einen veralteten Lebenslauf zur Verfügung gestellt. Eine Beschwerde ist veranlaßt.

Nochmals danke ich Ihnen für Ihre hervorragende Rede, die allenthalben gezündet hat.

Heil Hitler !
Ihr

A.D.S. (..E

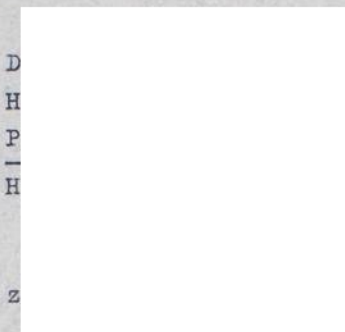
2.)

330

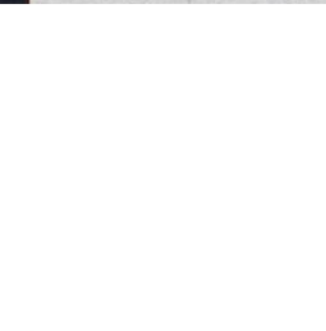
1943-

22 9. 1943

2.) D



r Wannenmacher,



92877

3.) Z.d.A.

(.5

356

„Fackelträger Deutschlands sein!“

Großkundgebung mit SA-Brigadeführer Wächter

(Eigenbericht) Prag, 14. Jänner. Mit einer Großkundgebung im Lucernsaal eröffnete der Kreis Prag der NSDAP die Propagandastabes Tagung am 14. Jänner. Auf den letzten Platz war der riesige Saal gefüllt. Unter den Teilnehmern befanden sich zahlreiche Vertreter von Partei, Stand und Wehrmacht, auf den Ehrenplätzen saßen Vertreter der aus den Prager Lazaretten und Angehörige von Gefallenen dieses Krieges. Als einzigen Schmuck sah man von der Stirnwand auf weißem Untergrund ein mächtiges goldenes Hakenkreuz, das von zwei Hakenkreuzflammen eingerahmt war. Auf der Galerie spielte bis zum Beginn der Kundgebung ein Musikzug der Waffen-III-Marsche und Lieder der Bewegung. Kurz nach 20 Uhr betrat der Redner des Abends SA-Brigadeführer und Chef des Propagandastabes Werner Wächter den Kundgebungssaal. Mit ihm schritten durch die Mittelgänge in dem Angehörige der Prager Stützpunkt Heidegger, 188 als Ehrenpächter, bildeten Staatssekretär H-Gruppenführer K. H. Frank, der Wehrmachtbewegungsleiter beim Reichsprotokoll und Befehlshaber im Wehrkreis Böhmen und Mähren, Generalmajor Tausen, und Vertreter der Gausleitung Südböhmen der NSDAP.

Nach der Begrüßung durch Kreisleiter Oberbereichsleiter Adams, der in knappen Worten auf die Ereignisse des vergangenen Jahres hinwies und für das Jahr 1943 den Gemeinsinn aller Deutschen für ein einheitliches Endziel forderte, betrat der Chef des Propagandastabes SA-Brigadeführer Werner Wächter das Rednerpult. In seiner oft von stürmischen Beifallskundgebungen unterbrochenen Rede ging er auf die Frage ein, ob der Nationalsozialismus seit seiner Entstehung bis zum heutigen Tage von seinem Wege abgewichen sei. Er betonte, daß der Führer mit der NSDAP sich bewußt eine Kampforganisation geschaffen hat, die ein einziges Ziel seit 1919 bis zum heutigen Tag das gleiche sei: Deutschland wieder groß und frei zu machen.

Als Staatsmann habe der Führer aber gewußt, daß der Weg zur endgültigen Freiheit auch von den antipolitischen Komponenten abhängig sei. Er wußte um den kommenden Kampf und deshalb schuf er die neue deutsche Wehrmacht. Aber auch die äußere Freiheit wolle er für die Freiheit des deutschen Volke ohne Blutopfer erringen. Die Abtretung im Saarland, die Befreiung der Sudetenländer, die Lösung der tschechischen Frage und die Vorschläge zur Erledigung des Korridorproblems seien Beweise eines guten Willens des Reiches gewesen.

Es dürfe heute ruhig ausgesprochen werden, daß es nicht nur des deutschen Volkes, sondern auch des Führers innigster Wunsch sei, daß dieser Krieg bald zu Ende gehen möge. Wenn es aber Frieden werden, so könne es nur ein Frieden sein, der uns unser Leben schenke und mit unserem toten Siegen ende. Der Führer und seine tapferen Soldaten haben uns bewiesen, daß es nicht möglich ist, ein so volles Vertrauen haben können. Es ist deshalb eines Deutschen unwürdig, den Einführungen der gegnerischen Propaganda, das Ohr zu leihen. Wir müssen uns manchen scheine, daß es nicht „recht vorwärts“ gehen wolle, so heißt das noch lange nicht, daß nichts geschehe. Das oberste Gesetz der deutschen Kriegführung sei nicht die Erringung von Prestigeerträgen, sondern die Ersparnis deutschen Soldatenblutes.

An die Deutschen dieses Raumes aber richtete der Redner den Appell, sich stets bewußt zu sein, daß sie inmitten eines fremden Volkstums die Fackelträger Deutschlands seien. Mit der Führungskraft und den Liedern der Nation schloß die Großkundgebung, die eine mächtige Demonstration deutschen Siegeswillens war.

SA-Brigadeführer Wächter wurde im Laufe des Donnerstags von H-Gruppenführer Staatssekretär K. H. Frank und in der Parteiverbindungsstelle beim Reichsprotokoll empfangen.

Die Lehre von Lippe-Deimold

Ra. Berlin, 14. Jänner. Am 15. Jänner vor zehn Jahren wurde in dem kleinen deutschen Lande Lippe-Deimold das letzte große Vorkampf der siegreichen Durchbruchschlacht des Nationalsozialismus am 30. Jänner 1933 geschlagen. Das „Orakel von Lippe“, so sagte man damals, hätte prophezeit, die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei in Lippe vor dem 12. November 1932 gegenüber der vom 31. Juli 1932 verlorenen hatte. 5000 Stimmen zurück. Die nationalsozialistische Welle steigt wieder. Die NSDAP ist aus der Verteidigung wieder zum siegreichen Angriff übergegangen. „Das ist die zwangsvollste Konsequenz dieser Wahl“, schrieb der „V.B.“. Obwohl auf sehr kleinem Frontabschnitt erzielt, war der

Erfolg entscheidend, weil von stärkerer verborgener symbolischer Kraft. Durch das Jahr 1932 mit seinem artillerieartigen schlagenden Reichtagsparlamenten, und erlittenen großen Wahlkämpfen, dem Zustand, der einen Bürgerkrieg als unmittelbare Gefahr erscheinen ließ, zog sich wie ein roter Faden der Versuch der damals nachdrücklichen Kreise um die Gewinnung der NSDAP zur Mitarbeit am Staat — so wie er damals war und nach dem Willen jener Leute auch bleiben sollte. Die tiefer politische Absicht lag aber darin, dem überalterten, lebensunfähigen Apparat das frische Blut dieser jungen Bewegung zuzuführen, ihr dadurch selbst den besten Teil ihrer Kraft abzugeben, sie dadurch unschädlich zu machen. Adolf Hitler hat allen diesen Versuchen widerstanden, das war vor allem das Ergebnis jener schicksalhaften Augusttage 1932. In seinem Aufruf zum Jahreswechsel 1932/33 findet sich der bekannte Satz: „Ich bin aus äußerster Entschlossenheit, das Recht der Erstgeburt unserer Bewegung nicht für die Linsenorgel der Beteiligung an einer Regierung ohne Macht zu verkaufen.“

Die politischen Gegner des Nationalsozialismus hatten vor dem Ereignis in Lippe in ihrer Agitation immer wieder den endgültigen Niedergang der nationalsozialistischen Bewegung und das politische Ende Adolf Hitlers

Der erbitterte Kampf um Iwansohn

Von Kriegsberichterstatter Kurt Blaucha

DNB. . . . 14 Jänner, (P. K.) In den letzten Tagen am unteren Don-Regio ist seit Wochen das harte Gesetz des zweiten Kriegswinters im Osten, auf den die Wehrmacht offenbar noch einmal ihre Hoffnungen gesetzt hat. Mit großer Masterkraft von Panzern und aufgrichtlichen Schützen- und Kavallerieverbänden versuchte der Feind den Durchbruch zu erzwingen. Als Ziel schwelte ihm Rosow, der Höhen an der Don-Mündung am Asowischen Meer vor. Zur Durchführung dieses Unternehmens hat die Moskauer Machthaber den ehemaligen zaristischen General Schuschenko aus der Verborgenheit herangezogen, der in diesem Auftrag offenbar eine Art Bewährungsprobe sieht, so daß er nun Welle auf Welle ohne Rücksicht auf die schweren Verluste gegen die deutschen Stellungen vortritt. Dadurch ist der Don zum heiß umkämpften Abschnitt an der Ostfront geworden und für die hier unablässig zurückziehenden deutschen Truppen zu einem Begriff der Härte und Abwehrbereitschaft.

Der Krieg in der Steppe hat in den Wochen Bilder gemeldet, die in ihrer Eindringlichkeit für den zweiten Winter im Osten ebenso typisch sind, wie die außerordentlichen Kälteeinbrüche im vergangenen Jahr. Ein besonderer Grund haben die Kosaken als uralte Steppenbewohner den Fluß „Don Iwanowitsch“, das heißt „Iwansohn“ genannt. Er verläuft durch einer finsternen Mythologie, die von blutigen Auseinandersetzungen, von Tarras Bulba und Ermak, dem Eroberer Sibiriens, berichtet. Mit grauser Härte wird auch der gegenwärtige Kampf in den Steppen des Don ausgefahren, die nur durch einige Rollbahnen verkehrsmäßig erschlossen sind. Diese Rollbahnen sind Angriffsziele ersten Ranges, wer sie besitzt, kann seine Panzer und Angriffspitzen weit vortreiben, denn es fällt schwer, sie dann wieder zum Stoppen zu bringen. Dabei sind diese Rollbahnen keine festen Straßen wie im Norden oder in der Mitte der Front, sondern einfache verbleibende Steppenwege, die sich wie Pisten in der Wüste durch das fahle Steppengras schlängeln. Bei Frost sind sie befahrbar wie Asphalt, aber auch nur bei Tage, denn wenn der Fahrer, der in der Dunkelheit von der Nacht geblendet, ein kleines Schwenken zur Seite und schon sitzt das Fahrzeug in einem Graben fest oder stürzt über eine steile Böschung in die Tiefe.

Wie Fahrzeuge umziehen die wenigen Rollbahnen das weite, öde Gebiet und zwischen den Polypenzangen dehnen sich die zahlreichen Panzerfriedhöfe, die Ansammlungen von Wracks zerstoßener und verunfallter Panzerkettentraktoren, Gas- und Motorproduktionen der bolschewistischen Rüstungsindustrie sind hier zerstampft worden. Aber noch immer schirmt der Befehlshaber der Sowjet-Don-Front, General Rosowski, die großen Mengen von Panzern vor. Die waffenreiche Maschinerie, die Symbolisierung der bolschewistischen Kriegführung, soll hier das erste Ziel sein, was die deutschen Soldaten an den Fronten so groß gemacht hat. Beim wechselvollen Ringen blieb es nicht aus, daß deutsche Infanteriekräfte mitunter wohlwollend von den rückwärtigen Teilen abgehoben waren und daß vorgeschobene Kräftegruppen, ganz auf sich gestellt, schwerste Angriffe des Feindes abwehren mußten. So haben Grenadier- und Artilleristen wohlwollend einen wichtigen Brückenkopf ab-

geknüpft. Im gleichen Verhältnis zum Rückgang der nationalsozialistischen Wählerstimmen waren die Hoffnungen über marxistischen und der mit diesen sympathisierenden bürgerlichen Kräfte gewachsen. Aber dies war die große Stunde des Nationalsozialismus. Niemand von den deutschen Männern dachte entfernt daran zu resignieren, den Kampf aufzugeben. Im Gegenteil: Alle materiellen politischen, sozialen und militärischen Kräfte wurden in einer unerbittlichen Kräfteanstrengung zusammengefaßt. Kleine Veranstaltungen wurden mit den ersten Männern der Partei besetzt, unter Vorantritt Adolf Hitlers und seiner engsten Mitarbeiter. In noch nie dagewesener Weise konzentrierte sich der nationalsozialistische Wille auf einen Punkt: Sieg in Lippe. „Hitler geht aufs Land“, rief triumphierend die Gegenseite, ihr danach schon hier und da von bangen Ängsten bedrückt. Diese Parole sollte so etwas wie eine Voraussetzung sein. Aber aus der großen politischen Bühne übertrug sich in Wirklichkeit traf das Wort, anders nicht wenig ausgelegt, ins Schwarze. Adolf Hitler ging tatsächlich „aufs Land“, das heißt in einen politisch nicht so verletzten Bezirk, wie es die Großstädte waren, einen Bezirk, der ein gutes Spiegelbild der durchschnittlichen politischen Struktur im Reich bot. Der Sowjet-Luftsturm ist das Tor zu dem Gebiet, der über den 30. Jänner zur Macht führte. Er war gleichzeitig der beste Beweis, was unerbittlicher Siegeswille und zähe Entschlossenheit auch in anscheinend noch so schweren Lagen vermögen.

Siegreiche Luftkämpfe in Libyen

Rom, 14. Jänner.

Der Italienische Wehrmachtbericht lautet in Libyen trotz heftiger Sturzstürme beiderseitige lebhaftige Tätigkeit. In wiederholten Angriffen wurden die Flugzeuge von den Jägern der Achsenmächte abgeschossen. Zwar fünf von italienischen und sechs von deutschen Jägern. An diesen Erfolgen war immer wieder Jagdturnier beteiligt, der zwei viermotorige Flugzeuge abgeschossen, damit seinen fünfmotorigen Luftseger erzwang. Drei weitere Flugzeuge wurden von der italienischen und der deutschen Bodeneinheit zum Absturz gebracht. Feindliche Bombenangriffe mit bewohnte Ortschaften hatten Verluste unter der örtlichen Bevölkerung, aber nicht erhebliche Schäden zur Folge.

An der libanesischen Front schritten wiederholt vom Feinde mit Unterstützung von Panzerabwehrung unterformene Angriffe. Verschiedene Panzer wurden vernichtet. Unsere Flugverbände triffen in aufeinanderfolgenden Wellen Transportkolonnen und Kraftwagen an. Ein Flugzeug wurde in einem wagnisvollen Angriff in Brand geworfen. Auch die Hafenanlagen von Ajgier und Bone wurden teils bombardiert. Das im Wehrmachtbericht vom 12. als verurteilt gemeldete Flugzeug kehrte zu seinem Stützpunkt zurück.

(Eigenbericht) Rom, 14. Jänner.

Die freundschaftliche Zusammenarbeit der Achsenmächte mit dem Bey von Tunis fand in einem amtlichen Besuch Ausdruck, den der Oberbefehlshaber der italienischen Truppen in Tunesien bei Sidj Mohammed el Mousa abtattete. Das Gespräch zwischen dem Bey und dem Vertreter Italiens fand in einer Atmosphäre großer Herzlichkeit statt. In der Residenz des Beya soll sich die Einführung der kürzlich ernannten neuen Minister in ihre Ämter. In der Hauptstadt haben die Dienststellen für die Schadenersatzleistungen für Bombengeschädigte ihre Tätigkeit aufgenommen. Außerdem sind einige gemischte Ausschüsse gebildet worden, die der Zusammenarbeit mit den Landesbehörden im Hinblick auf den Kriegszustand dienen. Es haben sich mit einem Ausschub für den Luftschutz, für öffentliche Arbeiten für öffentliche Sicherheit und weitere wirtschaftlichen Charakter. Jedem dieser Ausschüsse gehören muslimische Vertreter an. Die einheimische Bevölkerung hat die Teilnahme ihrer Vertreter an den gemischten Ausschüssen mit großer Genugtuung aufgenommen.

Volksschädlinge hingerichtet

Prag, 14. Jänner.

Am 13. Jänner sind der am 21. Jänner 1905 in Smrčitz geborene Jaroslav Frantek Krejčí, wohnhaft in Prag, der am 24. Oktober 1904 in Prag geborene Václav Valach, wohnhaft Prag-Růžička, der am 17. Jänner in Stahleke geborene Josef Kobyka, wohnhaft in Prag, der am 21. November 1904 in Schmalhof bei Deutsch-Brod geborene Jaroslav Wenzel in Pardubitz, der am 20. Juli 1905 in Holitz geborene Oldřich Smelana, wohnhaft in Holitz, der am 1. Februar 1908 in Bohouš, Bezirk Wodňan, geborene Josef Vokos, wohnhaft in Prag, der am 28. September 1909 in Spouza (Mährisch-Wehrkirchen) geborene Alois Kroupa, wohnhaft in Prag, der am 1. März 1907 in Hoch-Chowin, Bezirk Pardubitz, geborene, dortselbst wohnhafte Josef Seiner und der am 4. Oktober 1915 in Plav, Bezirk Glatz, geborene Jaroslav Mrazek, wohnhaft in Dráček, Bezirk Semlitz, hingerichtet worden, die das Sondergericht bei dem Deutschen Landgericht in Prag als Volksschädlinge zum Tode verurteilt hat.

Krejčí, der Auflichtbeamer in einem Prager Postamt war, hat Postsendungen, darunter Feldpostkarten, unterschrieben. Valach hat als Angestellter eines Prager Postamts Feldpostsendungen besorgt. Kobyka, ein oft vorbestrafter gefährlicher Gewohnheitsverbrecher, hat zahlreiche Schaufensterbrüche unter Ausnutzung der Verdunkelung ausgeführt. Miller, ein schon 18mal vorbestrafter gefährlicher Gewohnheitsverbrecher, hat drei Tage nach seiner Entlassung aus der Zwangsarbeitsanstalt wieder einen Einbruch unter Ausnutzung der Verdunkelung begangen. Smelana hat lange Zeit in der Zuchtanstalt Lebnitz in mittelalten verurteilt und mit hohem Gewinn vorwiegend an Juden verschoben. Außerdem hat er ungesetzliche Versteigerung mit beschränkter Waren betrieben. Vokos und Kroupa haben durch umfangreiche Schwebungen mit Fleischmarkt die Bevölkerung mit beschränkter gefährbeter Seiner hat in großem Umfang Schleichhandel mit Lebensmittelkarten getrieben. Mrazek hat auf gefälschte Bezugscheine große Mengen Wurst und Fleisch bezogen und sie im Schleichhandel verkauft.

Unverbesserlicher jüdischer Betrüger hingerichtet

Prag, 14. Jänner.

Am 13. Jänner ist der am 19. September 1898 in Berlin geborene Jude Wladimir Lebnitz wohnhaft in Prag hingerichtet worden, den die Strafkammer des Deutschen Landgerichts in Prag zum Tode verurteilt hat.

Baruch, der bereits mehrfach wegen Betrugs verurteilt war, hat erneut zahlreiche Betrügerkriminalen begangen und dadurch seine Überverbreitbarkeit bewiesen.

Verurteilt sind: Alois Lehmann, Hauptberuflicher Walter Wassermann, Verlag und Druck, Böhmisch-Mährische Verlags- und Druckerei-G. m. H. Nr. 11, Hombergergasse, Frenzel 2431-42 — K. K. Postamt, Prag 23, 24.

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 14. Jänner.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Wehrmacht, Generalmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Viedebant, Staffelführer in einem Zerätorregenschwader, und Unteroffizier Gollinski, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Ferner verlieh der Führer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Arthur Schmidt, Chef des Generalstabes einer Armee, Major d. R. Franz Baake, Bataillongeschwaderführer in einem Panzerregiment, und Hauptmann R. Walter Dargies, Bataillionsführer in einem Grenadier-Regiment.

150. Luftseger Hauptmann Philipp

Berlin, 14. Jänner.

In den heutigen Vormittagsstunden kam es nördlich des Himmesees zu heftigen Luftkämpfen deutscher Jagdstaffeln mit zahlenmäßig superioren sowjetischen Luftstreitkräften. Dabei erlitten Hauptmann Philipp, Träger des Eichenlaubes mit Schwertern, innerhalb kürzester Zeit einen zweifachen Abschuß und erreichte damit, nachdem er bekanntlich vorher schon einmal einen Abschuß erlitten hatte, hintereinander einen 150. Luftseger.

at der Bezug von Sauerkraut nicht an die Ab-
gabe von Sonderabschnitten der Kartoffelkarte 24
gebunden. Unverändert bleibt in allen Gemeinden
die Regelung der Zuteilung von Sauerkraut für
Jaststätten und ähnliche Unternehmungen, Kran-
kenhäuser, Kamin- und Werkküchen.

Der Bezug von Kartoffeln in der 44./45. Versor-
gungsperiode. P f a g (L. 30). Die Zuteilungen von
Kartoffeln in der 44./45. Versorgungsperiode für
eine Verbraucher, die Kartoffeln nicht eingekauft
haben, bleiben unverändert und betragen je Kopf
und Woche 35 kg Kartoffeln. Die Verbraucher
werden aufmerksam gemacht, die Bestellscheine
für Kartoffeln spätestens bis Samstag, den 16. Jän-
uar 1945, zu überreichen.

TURN

Die

Mehr so
der Trains
Pferde ach
nur Gesun
bereitung
Temperatu
Andererseit
Stallungen

VOLKSWIRTSCHAFT

Landwirtschaftliche Genossenschaften

Vorstandsbestellung und Satzungen der Landesverbände verleiht

Prag, 14. Jänner. Pfllichtmitglieder sind die landwirtschaftlichen Genossenschaften und Vereine mit dem Sitz in Böhmen bzw. Mähren. Als freiwillige Mitglieder können auch andere Verbände sein.

Der kroatische Finanzminister in Berlin. — Empfang durch Reichsminister Graf Schwerin von Krosigk, Berlin. Der Einladung des Reichsministers der Finanzen Graf Schwerin von Krosigk folgend, traf — wie angekündigt — heute der kroatische Finanzminister Dr. Vladimir Kerschak zu einem mehrtägigen Besuch in der Reichshauptstadt ein. Zu seinem Empfang hatten sich auf dem mit den kroatischen und deutschen Fahnen festlich geschmückten Bahnhof Friedrichstraße Reichsminister Graf Schwerin von Krosigk und Staatssekretär Reinhardt eingefunden.

Erhöhung des italienisch-belgischen Waren

Spaß Typenno

Für die Ele die amtlichen so daß sich lang wieder 1922 wird un reichlich, wo Schätzung it atisch angeze kurdgeheim

Legierungen... Schärfe, da, trie für die Legierungen dum nicht I ban dieser E ketten bei d gegenstehen, werkzeugen rund 150.000 300.000 t bis ben. Diese E durch die 3 der spanisch stungenfähig einige 100.00 da ein Teil Watsströmen jedoch die Voraussetz und damit 2 die die Indu geblich gekö mit einer Is und damit 4 reuzung gen Ob allerdi Seite auch 2 ketten geset

Legierungen der Produktion der Papierindustrie gute Ergebnisse erzielt und wird auf Grund des DIN-Formates weiter fortgesetzt. Auch Leder- und Holzgewerbe werden Vorbereitungen zur Typisierung getroffen, während die diesseitigen Maßnahmen bei der Herstellung von Metall weiter ausgebaut werden. In der Textilindustrie wurde durch die Vorschriften der Materialbeschaffung die Typisierung zur Geltung gebracht.

Bisher 4000 Revisionsgesuche wegen der Vermögensabgabe in der Türkei, Istanbul. Der Monatsversammlung sollen bisher 4000 Gesuche eine Revision der Vermögensabgabe zugegangen sein.

Die Anmietung und Ablieferung von beschlagnahmten Hallen- und Metallereignissen. Prag. Die Kundmachung (Met 42) im Amtsblatt vom 10. Dezember 1942 über die Anmietung und Ablieferung von beschlagnahmten Hallen und Metallereignissen erfährt durch eine Entscheidung im Amtsblatt vom 14. Jänner Änderungen und Ergänzungen. So wird bestimmt, daß jeder Besitzer nach der alten Kundmachung zur Einlieferung bestimmter Mengen spätestens bis zum 20. März d. J. ermächtigt und bis zum 31. März d. J. dem Verwalter oder schließlich anzuhören, hat. Bei der Ermittlung der zur Einlieferung aufgerufenen Mengen sind die bis in Tage der Ermittlung zur Einlieferung aufgerufenen auf Grund von § 12 der Kundmachung Nr. 204

35e

„Basler Nachrichten“ demontieren Meinungen über Pläne zur staatlichen Lenkung der Wirtschaft in der Schweiz. Zürich. Die „Basler Nachrichten“ betonen energisch, daß in der Schweiz eine staatliche Lenkung der Wirtschaft geplant sei. Sie führen dazu aus: „Von verschiedenen Schweizern äußerten wir eine in einer ausländischen Zeitung erschienene Notiz übernommen worden, nach welcher demnach eine Zentraltelle der schweizerischen Spitzverbände gegründet werde, in der alle Wirtschaftszweige der Schweiz einbittlich zusammengefaßt werden. Daraus wurde der Schluß gezogen, eine solche Neuschöpfung zielt auf eine einheitliche und straffe staatliche Lenkung der Wirtschaft hin. Erkundigungen an zuverlässige Stellen ergaben, daß tatsächlich die Schaffung einer Zentraltelle der schweizerischen Spitzverbände der Wirtschaft bevorsteht. Als Geschäftsführer dieser neu zu bildenden Organisation ist kürzlich ein Schriftführer der „Basler Nachrichten“ benannt worden. Indessen ist festzustellen, daß die Initiative in einem solchen Zusammenschluß ausschließlich von privaten industriellen Verbänden ausgeht und daß weder das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement noch die Zentraltelle für Kriegswirtschaft noch irgendeine andere amtliche Stelle bei den Verhandlungen mitwirkte. Diese neue Organisation hat sich denn auch einzig mit den von den beteiligten privaten Wirtschaftsverbänden gestellten Aufgaben zu befassen. Mit zentraler Wirtschaftlenkung hat sie nichts zu tun, und es ist daher völlig abwegig, ihr Tendenzen auf eine staatliche Lenkung der Wirtschaft unterzulegen zu wollen.“

Einschaltung der Banken in den USA. Für die Einammung der Lebensmittelabschnitte, Lissabon. Das „Office of Price Administration“ gab bekannt, daß mit Wirkung ab 27. Januar 1943 die Lebensmittelmarken und Abschnitte, die die Einzel- und Großhandlung sammeln, an die Lieferanten der räumlichen Lebensmittel, Bekleidungsgegenstände, Treibstoffe usw. auf dem Wege über die

Belebe- und Staatsleihen (Zürich, Dalf-Anleihe 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 3792, 3793, 3794, 3795, 3796, 3797, 3798, 3799, 3800, 3801, 3802, 3803, 3804, 3805, 3806, 3807, 3808, 3809, 3810, 3811, 3812, 3813, 3814, 3815, 3816, 3817, 3818, 3819, 3820, 3821, 3822, 3823, 3824, 3825, 3826, 3827, 3828, 3829, 3830, 3831, 3832, 3833, 3834, 3835, 3836, 3837, 3838, 3839, 3840, 3841, 3842, 3843, 3844, 3845, 3846, 3847, 3848, 3849, 3850, 3851, 3852, 3853, 3854, 3855, 3856, 3857, 3858, 3859, 3860, 3861, 3862, 3863, 3864, 3865, 3866, 3867, 3868, 3869, 3870, 3871, 3872, 3873, 3874, 3875, 3876, 3877, 3878, 3879, 3880, 3881, 3882, 3883, 3884, 3885, 3886, 3887, 3888, 3889, 3890, 3891, 3892, 3893, 3

35f

SPIELT TÄGLICH DAS MUSIKALISCHE LUSTSPIEL

Neues Theater *der Elfte* aus der Reihe *Nové Divadlo*

REGIE OLDŘICH NOVÝ

Theaterspielpläne
 Opernhaus: 12 Uhr „Der Vorschütler“, Tschechische Nationaltheater, 19 Uhr „Čas“, Tschechisches Internationales, 19 Uhr „Jenny“, Theatertheater, abends Theater Novak-Palast, Wassergasse 22: 19:15 Uhr „Das Hauptquartier“.

Prager Lichtspiele
 Deutsche Lichtspiele, Ruf 665 64, Parteilose Verwaltung der NSDAP, „Die Entlassung“, Jannings, Leon, Döbl, D.

Ufa Viktoria: „Diesel“, Willy Birgel, Hilda Weidauer, Paul Wegener, 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100. 102. 104. 106. 108. 110. 112. 114. 116. 118. 120. 122. 124. 126. 128. 130. 132. 134. 136. 138. 140. 142. 144. 146. 148. 150. 152. 154. 156. 158. 160. 162. 164. 166. 168. 170. 172. 174. 176. 178. 180. 182. 184. 186. 188. 190. 192. 194. 196. 198. 200. 202. 204. 206. 208. 210. 212. 214. 216. 218. 220. 222. 224. 226. 228. 230. 232. 234. 236. 238. 240. 242. 244. 246. 248. 250. 252. 254. 256. 258. 260. 262. 264. 266. 268. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282. 284. 286. 288. 290. 292. 294. 296. 298. 300. 302. 304. 306. 308. 310. 312. 314. 316. 318. 320. 322. 324. 326. 328. 330. 332. 334. 336. 338. 340. 342. 344. 346. 348. 350. 352. 354. 356. 358. 360. 362. 364. 366. 368. 370. 372. 374. 376. 378. 380. 382. 384. 386. 388. 390. 392. 394. 396. 398. 400. 402. 404. 406. 408. 410. 412. 414. 416. 418. 420. 422. 424. 426. 428. 430. 432. 434. 436. 438. 440. 442. 444. 446. 448. 450. 452. 454. 456. 458. 460. 462. 464. 466. 468. 470. 472. 474. 476. 478. 480. 482. 484. 486. 488. 490. 492. 494. 496. 498. 500. 502. 504. 506. 508. 510. 512. 514. 516. 518. 520. 522. 524. 526. 528. 530. 532. 534. 536. 538. 540. 542. 544. 546. 548. 550. 552. 554. 556. 558. 560. 562. 564. 566. 568. 570. 572. 574. 576. 578. 580. 582. 584. 586. 588. 590. 592. 594. 596. 598. 600. 602. 604. 606. 608. 610. 612. 614. 616. 618. 620. 622. 624. 626. 628. 630. 632. 634. 636. 638. 640. 642. 644. 646. 648. 650. 652. 654. 656. 658. 660. 662. 664. 666. 668. 670. 672. 674. 676. 678. 680. 682. 684. 686. 688. 690. 692. 694. 696. 698. 700. 702. 704. 706. 708. 710. 712. 714. 716. 718. 720. 722. 724. 726. 728. 730. 732. 734. 736. 738. 740. 742. 744. 746. 748. 750. 752. 754. 756. 758. 760. 762. 764. 766. 768. 770. 772. 774. 776. 778. 780. 782. 784. 786. 788. 790. 792. 794. 796. 798. 800. 802. 804. 806. 808. 810. 812. 814. 816. 818. 820. 822. 824. 826. 828. 830. 832. 834. 836. 838. 840. 842. 844. 846. 848. 850. 852. 854. 856. 858. 860. 862. 864. 866. 868. 870. 872. 874. 876. 878. 880. 882. 884. 886. 888. 890. 892. 894. 896. 898. 900. 902. 904. 906. 908. 910. 912. 914. 916. 918. 920. 922. 924. 926. 928. 930. 932. 934. 936. 938. 940. 942. 944. 946. 948. 950. 952. 954. 956. 958. 960. 962. 964. 966. 968. 970. 972. 974. 976. 978. 980. 982. 984. 986. 988. 990. 992. 994. 996. 998. 1000.

Apollon: „Anton der Letzte“, H. Moser, 2. 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100. 102. 104. 106. 108. 110. 112. 114. 116. 118. 120. 122. 124. 126. 128. 130. 132. 134. 136. 138. 140. 142. 144. 146. 148. 150. 152. 154. 156. 158. 160. 162. 164. 166. 168. 170. 172. 174. 176. 178. 180. 182. 184. 186. 188. 190. 192. 194. 196. 198. 200. 202. 204. 206. 208. 210. 212. 214. 216. 218. 220. 222. 224. 226. 228. 230. 232. 234. 236. 238. 240. 242. 244. 246. 248. 250. 252. 254. 256. 258. 260. 262. 264. 266. 268. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282. 284. 286. 288. 290. 292. 294. 296. 298. 300. 302. 304. 306. 308. 310. 312. 314. 316. 318. 320. 322. 324. 326. 328. 330. 332. 334. 336. 338. 340. 342. 344. 346. 348. 350. 352. 354. 356. 358. 360. 362. 364. 366. 368. 370. 372. 374. 376. 378. 380. 382. 384. 386. 388. 390. 392. 394. 396. 398. 400. 402. 404. 406. 408. 410. 412. 414. 416. 418. 420. 422. 424. 426. 428. 430. 432. 434. 436. 438. 440. 442. 444. 446. 448. 450. 452. 454. 456. 458. 460. 462. 464. 466. 468. 470. 472. 474. 476. 478. 480. 482. 484. 486. 488. 490. 492. 494. 496. 498. 500. 502. 504. 506. 508. 510. 512. 514. 516. 518. 520. 522. 524. 526. 528. 530. 532. 534. 536. 538. 540. 542. 544. 546. 548. 550. 552. 554. 556. 558. 560. 562. 564. 566. 568. 570. 572. 574. 576. 578. 580. 582. 584. 586. 588. 590. 592. 594. 596. 598. 600. 602. 604. 606. 608. 610. 612. 614. 616. 618. 620. 622. 624. 626. 628. 630. 632. 634. 636. 638. 640. 642. 644. 646. 648. 650. 652. 654. 656. 658. 660. 662. 664. 666. 668. 670. 672. 674. 676. 678. 680. 682. 684. 686. 688. 690. 692. 694. 696. 698. 700. 702. 704. 706. 708. 710. 712. 714. 716. 718. 720. 722. 724. 726. 728. 730. 732. 734. 736. 738. 740. 742. 744. 746. 748. 750. 752. 754. 756. 758. 760. 762. 764. 766. 768. 770. 772. 774. 776. 778. 780. 782. 784. 786. 788. 790. 792. 794. 796. 798. 800. 802. 804. 806. 808. 810. 812. 814. 816. 818. 820. 822. 824. 826. 828. 830. 832. 834. 836. 838. 840. 842. 844. 846. 848. 850. 852. 854. 856. 858. 860. 862. 864. 866. 868. 870. 872. 874. 876. 878. 880. 882. 884. 886. 888. 890. 892. 894. 896. 898. 900. 902. 904. 906. 908. 910. 912. 914. 916. 918. 920. 922. 924. 926. 928. 930. 932. 934. 936. 938. 940. 942. 944. 946. 948. 950. 952. 954. 956. 958. 960. 962. 964. 966. 968. 970. 972. 974. 976. 978. 980. 982. 984. 986. 988. 990. 992. 994. 996. 998. 1000.

Arbes: „Meine Freundin Josefina“, Kral, 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100. 102. 104. 106. 108. 110. 112. 114. 116. 118. 120. 122. 124. 126. 128. 130. 132. 134. 136. 138. 140. 142. 144. 146. 148. 150. 152. 154. 156. 158. 160. 162. 164. 166. 168. 170. 172. 174. 176. 178. 180. 182. 184. 186. 188. 190. 192. 194. 196. 198. 200. 202. 204. 206. 208. 210. 212. 214. 216. 218. 220. 222. 224. 226. 228. 230. 232. 234. 236. 238. 240. 242. 244. 246. 248. 250. 252. 254. 256. 258. 260. 262. 264. 266. 268. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282. 284. 286. 288. 290. 292. 294. 296. 298. 300. 302. 304. 306. 308. 310. 312. 314. 316. 318. 320. 322. 324. 326. 328. 330. 332. 334. 336. 338. 340. 342. 344. 346. 348. 350. 352. 354. 356. 358. 360. 362. 364. 366. 368. 370. 372. 374. 376. 378. 380. 382. 384. 386. 388. 390. 392. 394. 396. 398. 400. 402. 404. 406. 408. 410. 412. 414. 416. 418. 420. 422. 424. 426. 428. 430. 432. 434. 436. 438. 440. 442. 444. 446. 448. 450. 452. 454. 456. 458. 460. 462. 464. 466. 468. 470. 472. 474. 476. 478. 480. 482. 484. 486. 488. 490. 492. 494. 496. 498. 500. 502. 504. 506. 508. 510. 512. 514. 516. 518. 520. 522. 524. 526. 528. 530. 532. 534. 536. 538. 540. 542. 544. 546. 548. 550. 552. 554. 556. 558. 560. 562. 564. 566. 568. 570. 572. 574. 576. 578. 580. 582. 584. 586. 588. 590. 592. 594. 596. 598. 600. 602. 604. 606. 608. 610. 612. 614. 616. 618. 620. 622. 624. 626. 628. 630. 632. 634. 636. 638. 640. 642. 644. 646. 648. 650. 652. 654. 656. 658. 660. 662. 664. 666. 668. 670. 672. 674. 676. 678. 680. 682. 684. 686. 688. 690. 692. 694. 696. 698. 700. 702. 704. 706. 708. 710. 712. 714. 716. 718. 720. 722. 724. 726. 728. 730. 732. 734. 736. 738. 740. 742. 744. 746. 748. 750. 752. 754. 756. 758. 760. 762. 764. 766. 768. 770. 772. 774. 776. 778. 780. 782. 784. 786. 788. 790. 792. 794. 796. 798. 800. 802. 804. 806. 808. 810. 812. 814. 816. 818. 820. 822. 824. 826. 828. 830. 832. 834. 836. 838. 840. 842. 844. 846. 848. 850. 852. 854. 856. 858. 860. 862. 864. 866. 868. 870. 872. 874. 876. 878. 880. 882. 884. 886. 888. 890. 892. 894. 896. 898. 900. 902. 904. 906. 908. 910. 912. 914. 916. 918. 920. 922. 924. 926. 928. 930. 932. 934. 936. 938. 940. 942. 944. 946. 948. 950. 952. 954. 956. 958. 960. 962. 964. 966. 968. 970. 972. 974. 976. 978. 980. 982. 984. 986. 988. 990. 992. 994. 996. 998. 1000.

Alma: „Der Mann, von dem man spricht“, Böhmisch D. Atlas (Koproduktion), Wiener Odeonklub, Rosen, D. Hoda, (Kettner) Gröschel, J. Tosa, 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100. 102. 104. 106. 108. 110. 112. 114. 116. 118. 120. 122. 124. 126. 128. 130. 132. 134. 136. 138. 140. 142. 144. 146. 148. 150. 152. 154. 156. 158. 160. 162. 164. 166. 168. 170. 172. 174. 176. 178. 180. 182. 184. 186. 188. 190. 192. 194. 196. 198. 200. 202. 204. 206. 208. 210. 212. 214. 216. 218. 220. 222. 224. 226. 228. 230. 232. 234. 236. 238. 240. 242. 244. 246. 248. 250. 252. 254. 256. 258. 260. 262. 264. 266. 268. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282. 284. 286. 288. 290. 292. 294. 296. 298. 300. 302. 304. 306. 308. 310. 312. 314. 316. 318. 320. 322. 324. 326. 328. 330. 332. 334. 336. 338. 340. 342. 344. 346. 348. 350. 352. 354. 356. 358. 360. 362. 364. 366. 368. 370. 372. 374. 376. 378. 380. 382. 384. 386. 388. 390. 392. 394. 396. 398. 400. 402. 404. 406. 408. 410. 412. 414. 416. 418. 420. 422. 424. 426. 428. 430. 432. 434. 436. 438. 440. 442. 444. 446. 448. 450. 452. 454. 456. 458. 460. 462. 464. 466. 468. 470. 472. 474. 476. 478. 480. 482. 484. 486. 488. 490. 492. 494. 496. 498. 500. 502. 504. 506. 508. 510. 512. 514. 516. 518. 520. 522. 524. 526. 528. 530. 532. 534. 536. 538. 540. 542. 544. 546. 548. 550. 552. 554. 556. 558. 560. 562. 564. 566. 568. 570. 572. 574. 576. 578. 580. 582. 584. 586. 588. 590. 592. 594. 596. 598. 600. 602. 604. 606. 608. 610. 612. 614. 616. 618. 620. 622. 624. 626. 628. 630. 632. 634. 636. 638. 640. 642. 644. 646. 648. 650. 652. 654. 656. 658. 660. 662. 664. 666. 668. 670. 672. 674. 676. 678. 680. 682. 684. 686. 688. 690. 692. 694. 696. 698. 700. 702. 704. 706. 708. 710. 712. 714. 716. 718. 720. 722. 724. 726. 728. 730. 732. 734. 736. 738. 740. 742. 744. 746. 748. 750. 752. 754. 756. 758. 760. 762. 764. 766. 768. 770. 772. 774. 776. 778. 780. 782. 784. 786. 788. 790. 792. 794. 796. 798. 800. 802. 804. 806. 808. 810. 812. 814. 816. 818. 820. 822. 824. 826. 828. 830. 832. 834. 836. 838. 840. 842. 844. 846. 848. 850. 852. 854. 856. 858. 860. 862. 864. 866. 868. 870. 872. 874. 876. 878. 880. 882. 884. 886. 888. 890. 892. 894. 896. 898. 900. 902. 904. 906. 908. 910. 912. 914. 916. 918. 920. 922. 924. 926. 928. 930. 932. 934. 936. 938. 940. 942. 944. 946. 948. 950. 952. 954. 956. 958. 960. 962. 964. 966. 968. 970. 972. 974. 976. 978. 980. 982. 984. 986. 988. 990. 992. 994. 996. 998. 1000.

Aktive Offizierlaufbahnen der Kriegsmarine!
 Bewerber für die aktiven Offizierlaufbahnen der Kriegsmarine aus dem Geburtsjahrgang 1925 müssen ihre Gesuche bis spätestens 31. Jänner 1943 beim zuständigen Wehrbereichskommando eingereicht haben.
 Oberkommando der Kriegsmarine.

Die **Waffen-ff** stellt laufend Freiwillige ein.
 Meldungen sind zu richten an:
 Ergänzungsstelle XVII
 Außenstelle Böhmen und Mähren
 Prag IV., Czerin-Palais.

PHOTOGRAPHIEN
 von Dokumenten, für Legitimationen
 Auswelen u. Platten verfertigt zu amtlich festgesetztem Preisen
 Photograph BENDA & Co., Prag II, Hibernergasse 15
 In dringenden Fällen Parteilassung innerhald einer halben Stunde, Teiltref von 9 bis 12 Uhr, Sonntag von 9.30 bis 12 Uhr

Früher
222-22

333-33
Jirsko
 KANZLEIMÖBELFABRIK, PRAG - LIEBEN


KEINE PASTA ALTER ZEITEN

Zahna pasta Opava
 EINE MODERNE ZAHNGELME

METEOR

 Nordböhmisches Glühlampen-Fabrik
 Zimmer & Zschocke, Aussig

WILLY BIRGEL




DIESEL

In der großartigen Wandlung von WILLY BIRGEL hineinreichend verwirklicht, wird der große Deutsche, der schöpferische Mensch Rudolf Diesel lebendig, über dessen Leben unsicher der Wahlspruch stand: „Glauben und kämpfen“

HILDE WEISSNER, PAUL WEGENER, JOSEF SIEBER, ERICH PONO, WALTER JANSSEN, K. H. PETERS

Spielleitung: GERHARD LAMPRECHT

Ab heute  **VIKTORIA**

TREIBRIEMEN

 erzeugt seit über 80 Jahren

S. Heikorn „Milo-Werke“ Olmütz
 Gegründet 1879
 Fabriken zur Erzeugung von Magnesia, Sella, Seif, Leim, Phosphor und Fett für technische u. Spielwerke Öfen und Extraktions-Drucke.

MÄHRISCHE UNTERNEHMUNGEN

Architekten -
HOCH- UND TIEFBAU
 Dipl. Ing. SEPP
 BRÜNN, Fabriks

Gegründet 1909

Antilche Veröffentlichungen des Reichspräsidenten in Bonn und München und der nachfolgenden deutschen Zeitungen... Verlag und Schriftleitung in Prag 12, Hrusovska R. 22



Der Tag

Belegpreis monatl. 30 K. D. 2341, mit 'Preper Abend' 38 K. Bei Bestellung im Voraus... 35h

5. Jahrgang

FRAG, Freitag, den 15. Jänner 1943

Nr. 15

Die Gruppierung im neuen Kongreß

Der neue Präsident der republikanischen Partei Nordamerikas, Harrison E. Spangler, würt nach seiner Wahl im Parteikongreß von St. Louis sein Programm mit folgenden Worten: 'Es ist meine erste Aufgabe, eine Wahlarmee zu schaffen, die dem New Deal ein für allemal ein Ende setzt!'

Die zweite Bedingung für die republikanische Unterstützung Roosevelts ist eng mit der ersten verknüpft und verlangt den vermehrten Einsatz von Republikanern in den Schlüsselstellungen der Regierung und der Verwaltung.

Der Zankapfel Nordafrika

Londoner Vorstoß gegen Washington

(pt) Stockholm, 14. Jänner. In London hat man nun zu einem Gewaltmittel gegriffen, um die bedrohliche Atmosphäre der gegenseitigen Befindung zwischen den USA und England in Nordafrika zu einer Krise zu bringen...

Da nun alle Gesten Londons ohne Einwirkung auf Washington geblieben sind und auch der neuernannte englische Minister für Nordafrika bald Gelegenheit hatte, festzustellen, daß der altenthalten in seiner neuen Mission auf den passiven oder auch aktiven Widerstand der Nordamerikaner stieß...

Diese Offensive wird heute durch den Londoner Vertreter der 'New York Herald Tribune' eröffnet, der dem USA-Staatsdepartement die Vorwurf macht, seine Politik in Nordafrika direkt dem Konflikt mit England zu treiben und auf diese Weise das Bündnisverhältnis zu gefährden.

sich darin einig, daß der neue Kongreß mit einer neuen Mehrheit, die ihren Wresen nach nicht parteigebunden ist, versuchen wird, wieder stärker als bisher, seine konstitutionellen Rechte auszuüben.

Von den vier Gruppen im Kongreß — Demokraten, New-Deal-Demokraten, Republikaner, New-Deal-Republikaner — ist die letztere die kleinste, aber in der Vergangenheit stellte sie manchmal gerade genug Stimmen, um der New-Deal-Gesetzgebung eine Mehrheit zu verschaffen.

wenn man das nordamerikanische Volk nicht rechtzeitig darüber aufklären würde, daß die Außenpolitik seiner Regierung mit der Englands in einer Weise in Konflikt geraten ist, wie seit vielen Jahren nicht mehr.

Der New-Yorker Korrespondent der Londoner 'Daily Mail' meldet diese Darstellung haben in Washington wie ein Blitz eingeschlagen. Man legte an zuständiger nordamerikanischer Stelle nicht, daß zwischen dem britischen Außenamt und dem nordamerikanischen Staatsdepartement gewisse Meinungsverschiedenheiten bestünden.

Was den Kampfgeist der nordamerikanischen Truppen in Nordafrika betrifft, die täglich Zeugen der alliierten Intrigen und des politischen Wirrwars werden, so ist die von der 'New York Herald Tribune' geäußerte gegenebene Erklärung eines nordamerikanischen Sergeanten in Tunis bezeichnend, der dem Berichterstatter wörtlich sagte: 'Ich weiß nicht, warum ich überhaupt kämpfen soll. Ich habe mit dem ganzen Kraut nichts zu tun. Ueber die Not, die mit der nordamerikanischen Besetzung in Nordafrika eingekauft ist, berichtet William White, daß noch vor sechs Wochen eine Zigarette für drei Eier eingetauscht wurde, während heute zwei Zigaretten nötig sind, um ein Ei zu bekommen.'

Nach einer Reutermeldung aus Washington hat Außenminister Cordell Hull bekanntgegeben, daß Charles Bédouix, ein natürlicher USA-Bürger, in Nordafrika verhaftet worden sei.

Wie aus London gemeldet wird, ließ das Zentralkomitee der französischen kommunistischen Partei offiziell de Gaulle mitteilen, daß es sich unter seine Fahne stelle. Es handelt sich hier offensichtlich um ein taktisches Manöver Moskaus, nachdem Stalin sich kürzlich zu einer Art amtlicher Anerkennung vom dem Süden stammen Politisch gesehen, haben die beiden Gruppen soviel Gemeinsames, daß es mitunter schwierig scheint, zwischen ihnen einen Unterschied zu finden.

Im Westkaukasus stießen am 13. Jänner unsere Sturmkomplüge durch die Löcher in den tiefhängenden Gewölkern und zerlegten die Reste der bolschewistischen Angriffsgruppen, die am Vortage der Vernichtung durch die Feuerschiffe unserer Artillerie entgegen waren.

de Gaulle entschlossen hat. In diesem Zusammenhang ist eine Kabelmeldung des Sonderberichterstatters der 'New York Herald Tribune' in Alger, William W. White interessant. Dieser Bericht, der, wie aus New York gemeldet wird, von den alliierten Zensurbehörden überprüft worden ist, erklärt, daß in Alger eine republikanische 'Märdersorganisation' bestehend aus eingeborenen Dunkelmännern, am Werke sei, die offenbar von den rivalisierenden politischen Gruppen in Nordafrika als Instrument zur Verwirklichung ihrer Pläne benutzt werde.

Vergebliches Anrennen der Sowjets

Aus dem Führerhauptquartier, 14. Jänner. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nach den am Vortage erlittenen schweren Verlusten führte der Feind im Westkaukasus nur vereinzelt und zusammenhanglose Angriffe, die abgewiesen wurden. Zwischen Kaukasus und Don und im Dongebiet schloßerten die fortgesetzten Angriffe der Sowjets unter Verlust von 26 Panzerkomplügen. Im Raum von Stalingrad wehrten die deutschen Truppen starke Artillerie- und Panzerangriffe in heldenhaften schweren Kämpfen ab.

In Libyen schienen deutsche und italienische Jagdflieger bei zwei deutschen Verlusten ein Flakartillerie der feindliche Flugzeuge ab. Wiederholte Vorstöße feindlicher Kräfte in Tunesien wurden abgewiesen. Deutsche und italienische Luftwaffenverbände zerstörten Nachschubkolonnen und Truppenansammlungen des Feindes. Auf Flugstützpunkten wurden beträchtliche Zerstörungen hervorgerufen.

Bei Tagesangriffen britischer Flugverbände gegen die besetzten Westgebiete wurden fünf, im Nordseebereich zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen. In den späten Abendstunden griffen britische Flugzeuge westdeutsche Anlagen, vor allem die Stadt Essen, an. Die Sölkerrang haben Geschädigten, Nachtlager und Flakartillerie der Luftwaffe brachten fünf Flugzeuge zum Absturz.

Deutsche Kampfplüge griffen bei Tage Anlagen der englischen Südküste, in der Nacht das Stadtgebiet und die Werften von Sunderland an. Ausgedehnte Brände wurden beobachtet.

DNB, Berlin, 14. Jänner. Im Westkaukasus stießen am 13. Jänner unsere Sturmkomplüge durch die Löcher in den tiefhängenden Gewölkern und zerlegten die Reste der bolschewistischen Angriffsgruppen, die am Vortage der Vernichtung durch die Feuerschiffe unserer Artillerie entgegen waren.

Kampf wurde dadurch erleichtert, daß unsere Batterien die verbleibenden Panzer, die als bewegliche Artillerie in den Kampf einzugreifen versuchten, rechtzeitig unter Feuer nahmen und vertrieben.

Zwischen Kaukasus und Don sowie im Dongebiet löste die Abwehr der heftigen Angriffe des Feindes, die mit über eine hundert Gefangene verlort, zahlreiche Gegenaktionen unserer Truppen aus, die durch Schneid und Schnellkraft zu Erfolgen führten. So nutzte der Spähtrupp eines kroatischen Bataillons unter Führung von Leutnant Strel bei einer Lücke in der feindlichen Front aus, stieß hindurch und vernichtete dabei zwei schwere Panzerabwehrkanonen. Noch weiter vorrückend trat er auf ein marschierendes sowjetisches Bataillon, das durch Feuerfallstreuung zu der 5 km vor der deutschen Hauptkampflinie eine bolschewistische Batterie außer Gefecht setzte. Er vernichtete mit seiner Kampfgruppe sämtliche Geschütze der Batterie, zahlreiche Munitionsladungen, Panzerabwehrkanonen, eine Bedienungsmannschaft. Dann richtete er sich mit seinen Kanonen in der feindlichen Feuerstellung ein und deckte Infanteriesammellagen, mit denen die Bolschewisten den Gegenstoß führen wollten, so wie auch die Granatwerfer, daß die sowjetischen Schützen auseinanderstoben und sich nicht wieder zum Angriff sammeln konnten.

Im Raum von Stalingrad ging das erlittene Ringen in dem von Granaten durchfurchten Gelände weiter. In schweren, wechselvollen Kämpfen schlugen die deutschen Truppen die pausenlosen Angriffe starker Infanterie- und Panzerkräfte ab. Immer wieder mußten sich unsere Grenadiere gegen Panzer und die in den Kampf geworfenen Menschenmassen zur Wehr setzen. Auch der Feuerwirbel der feindlichen Granaten und die immer wieder anrollenden Panzerkolonnen konnten ihren Widerstand nicht erschüttern. Sie hielten, sie wichen aus, stießen wieder vor und hielten. In dem Kampf gegen das Feind an seinen schweren Verlusten erschöpft.

Auch südlich Woronesch kamen die Sowjets mit ihren Vorstößen nicht weiter. Die deutschen und ungarischen Truppen stellten sich in dem tiefgestaffelten System ihrer Kampfpläne den Bolschewisten entgegen und ließen die feindlichen Angriffsspitzen durch das vernichtende Kreuzfeuer der Stützpunkte rennen, so daß auch die erneuten Vorstöße des Feindes zum Scheitern kamen.

Im ganzen südlichen Abschnitt der Ostfront unterstützte die Luftwaffe den Kampf der Heeresverbände durch wirksame Bombenangriffe, in deren Verlauf die als Beteiligte eingesetzten Jäger drei feindliche Flugzeuge abschossen. Im mittleren Frontabschnitt dagegen war unsere Flieger am Vortag bei Weizke Luft so erfolgreich in die Erdkämpfe eingriffen, sechs feindliche Flugzeuge abschossen und mit getzeilten Bomben die Unterkräfte eines hohen sowjetischen Kommandostabs zertrümmerten. In der westlichen Front, die sich durch stürmische Wetter größere Einbußen der Kampf- und Jagdflotte. Dennoch erschienen unsere Fliegerverbände über dem Kampfraum und halfen durch Angriffe gegen Artilleriestellungen und berichtigten die Feuerstellungen der Besatzung des Stützpunktes bei ihrem heldenhaften Abwehrkampf.

Zunehmende Heftigkeit der Kämpfe bei den Salomoninseln

Tokio, 14. Jänner.

Die Kämpfe im Gebiet der Salomoninseln und Neuguinea nehmen täglich an Heftigkeit zu, meldet das Tokyo Asahi-Schimbun. Die Positionen der sich dort gegenüberliegenden beiderseitigen Streitkräfte seien etwa gleichwertig. Die Hauptmerkmale der Kämpfe seien die zunehmende Luftkämpfe. Die Kampfkräfte stützten sich dabei auf zahlenmäßig überlegene Luftstreitkräfte und versuche die japanischen Basen und Warentransporte zu zerstören. Bei den Gegenangriffen auf vorgeschobene Stützpunkte des Feindes und seine Verschanzungen habe die japanische Luftwaffe jedoch immer wieder große Erfolge erzielen können.

Japans Feldzug gegen die Tschukching-Truppen in den Provinzen Schantung, Kiantsi und Anhwei macht trotz der starken Klänge rasche Fortschritte. Während des Monats Dezember 1946 wurden 22.798 Gefangene erbeutet. Die japanischen Truppen kämpften im Dezember 509 Gefechte in den genannten Provinzen. Die Tschukching-Truppen ließen 4418 Tote auf dem Schlachtfeld zurück. Die Japaner erbeuteten 22.798 Gefangene. Von den Japanern wurden u. a. zerstört: 12 Arsenalen, eine Kaserne, 26 Lebensmittellager. Unter der von den Japanern gemachten Beute befinden sich 2013 Gewehre, 61.727 Schuß Munition, 1656 Trommeln, Revolvermunition, 26 leichte Maschinengewehre, Maschinengewehrmunition, zwölf automatische Gewehre, 833 Handgranaten, 10 Felds sowie weitere militärische Ausrüstungsstücke.

Der Aufbau der Rechtspflege

Vortrag des Staatssekretärs Rothenberger

(DNB) Berlin, 14. Jänner.

Im Rahmen der kriegs- und wehrwirtschaftlichen Vorträge der Verwaltungskademie hielt Staatssekretär Dr. Robert Rothenberger Vortrag über den „Aufbau einer starken Rechtspflege“. In Zeiten des politischen und wirtschaftlichen Engpasses, der die Zusammenfassung aller Kräfte erfordert, sind die Entscheidungen der Staatsräte aus Können die Gesetzeswissenschaften nicht immer Schritt halten. Die ersten Entscheidungen sind in der Geschichte stets im Kampf gefallen, aber das Ziel jedes Kampfes ist eine feste Rechtsordnung. Deswegen hat der Führer dem neuen Reichsjustizminister den Auftrag gegeben, eine starke und nationalsozialistische Rechtspflege aufzubauen, womit eine neue Epoche begonnen hat. Die Gründe für die überwindende Justizkrise sind im wesentlichen in dem im deutschen Volk besonders stark ausgeprägten Rechtsgefühl zu suchen. Unser Volk erträgt die größten Entbehrungen, wenn eines gewährleistet ist, gleiche Behandlung aller. Nur ein Staat, der sich auf die äußere Macht stützt, fürchtet einen starken Richter. In der Geschichte haben sich solche Staaten, in denen der Richter eine große Autorität hatte, zu besonderer Größe entwickelt.

Englischer Bericht über USA-Stahlplanung

(Eigenbericht) Stockholm, 14. Jänner.

Ein Fachmitarbeiter für amerikanische Industrieberichte aus dem Zentrum der USA-Stahlproduktion Cleveland, dem Londoner „Economist“, es hätten sich im letzten Jahr bei dem Versuch, die Rüstungsproduktion der USA, anzukurbeln, nicht weniger als drei Produktionsüberwachungspläne Washingtons otzulaufen. Sie viertes wird von der Wirtschaft bereits kritisiert, bevor er noch in die Tat umgesetzt worden ist. Die erste „Planung“ mit der Austellung von Prioritäten, ließ sich innerhalb des Behördensystems abspielen und hatte nur ein Ergebnis: die Reorganisation dieser Behörden. Der zweite Plan knüpfte wieder an die Prioritäten an und führte zu einer „bedeutenden Inflation in papierernen Ansprüchen auf Vorratsteilung von Rohstoffen und Halbfabrikaten“. Das dritte System versuchte von der tatsächlichen Produktion an Rohstoffen auszugehen, und verlangte von den Erzeugern der Endprodukte wie Tanks oder Flugzeuge — daß sie vierteljährlich ihren Bedarf bei einer Zentralbehörde anfordern sollten. „Die Papierarbeit wurde auf Seiten der Amstelligen wie der Wirtschaft so gewaltig, daß dem Londoner „Pian“ vollständig in Funktion getreten war, bereits die offizielle Ankündigung kam, daß am Anfang 1943 ein neues System in Kraft setzen werde.“ Der vierte Plan knüpfte wieder an den dritten an, um nur nicht an den kontrollierten Rohstoffe“ und hat von einem Sachverständigen, dem Präsidenten Wilson von General Motors, schon vor seiner Verwirklichung die Kritik erfahren, die zu einer weitgehenden Zentralisierung der Materialzuteilung wurde dazu führen, daß die Aktienstücke so dick werden, daß niemand mehr mit ihnen arbeiten kann.

Zwei grundsätzliche Erfahrungen leitet der Mitarbeiter des „Economist“ aus dem Wirrwarr ab, den er an Ort und Stelle verfolgen konnte. Erstens habe man bestätigt gefunden, was einige wenige schon vor Jahresfrist behauptet hätten, daß nämlich das Produktionsprogramm, mit dem sich Roosevelt so oft brüstete, in der Praxis zu gewaltig ist. Das führt zwangsweise z. B. zu ungenüheren Schiebungen in Stahl, wie sie im letzten Sommer etwa bei den Schwarzzeinküfen von Henry Kaiser für seine Schiffbauwerke enthüllt wurden. Die zweite Erkenntnis ist nach Ansicht des englischen Fachmannes, es beweise die anhand unregelmäßiger, die Zeitzeitschrift „Time“ schlüsselt den lausend düstere Andeutungen kommander Sorgen verschafft. „Die Hausfrauen eilten von Laden zu Laden auf der Jagd nach Butter“, berichtet die „Time“ manchmal erwiechten sie ein Viertelpfund. Meistens aber mußten sie die Entscheidung des Händlers entgegennehmen, die Lieferungen der Großverkaufer seien um die Hälfte und mehr beschnitten, die Waren für den Verkauf zurückzuführen. Das gelte für Zucker, Fleisch, Kaffee und Käse.

Im Vordergrund der Reform steht die Schaffung eines starken nationalsozialistischen und wehrwirtschaftlichen Richterspruchs. Das Strafrecht dient heute der Festigung der Heilheitsfront durch eine strenge und gerechte Rechtsprechung. Bei einem einmaligen Straucheln soll der Richter mit wohlwollendem menschlichen Verständnis Milderung wahren lassen, während auf der anderen Seite alle assoziellen Elemente unerbittliche Strenge treffen muß. Um die nötige Qualität des Richterkörpers zu gewährleisten und in Interesse der Nation die erforderlichen Menschenökonomie wird eine organische Verminderung der Richterzahl eintreten. Durch den Ausbau der Zuständigkeiten des Rechtsplegers und die Einrichtung einer Rechtsprechung durch das Volk in Bagatellsachen wird der Richter die Möglichkeit erhalten, sich ausschließlich den großen und wichtigen Aufgaben zu widmen.

Bei der Aenderung der Gerichtsorganisation wird die erste Instanz, die ihrer Natur nach besonders lebensnahe Kontakt sprechen kann, die zweite Instanz mit den besten Richtern in den Stand gesetzt, die Prozesse so zu entscheiden, daß das Bedürfnis nach einer Berufung weitgehend ausgeschaltet wird.

In absehbarer Zeit auch von Konservern aller Art, „Time“ meint, daß fünf Millionen Pfund Butter, die von der Luft- und Pachtverwaltung im Oktober verschifft wurden, wesentlich zu der Knappheit beigetragen haben. Außerdem verzehren Armee und Marine etwa 200 Millionen Pfund jährlich. Gegenüber dem gestiegenen Bedarf sei die Produktion gesunken. Die fehlende Menge wird mit etwa 500 Millionen Pfund angegeben. Die Pläne des Landwirtschaftsministers Wickard, Butter allgemein zu rationieren, seien etwa 17 amerikanische Pfund jährlich pro Person vor „Time“ gibt über diese allgemeinen Feststellungen hinaus einige Einzelheiten über besonders krasse Knappheiten bekannt. In Los Angeles sind etwa 900 Gaststätten und etwa 100 Fleischerläden aus Mangel an Ware geschlossen. Butter für Feiertage war nirgends zu haben. Selbst in den Krankenhäusern herrschte Mangel an Lebensmitteln.

Eines der größten Probleme der USA, sei der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern, meldet der Vertreter der „Sunday Times“, die Hunderttausende entweder einbezogen sind oder in die besser bezahlte Kriegindustrie abwanderten. Die USA-Landwirtschaft, die von Roosevelt die Aufgabe erhalten hat, die Land-Lesseverpflichtungen zu erfüllen, steht jedoch in diesem Jahr einem Mangel von 1.200.000 landwirtschaftlichen Arbeitskräften gegenüber. Als Ausweg sei der Plan zur Mobilisierung einer Armee von 700.000 weiblichen Helfern für den Kriegsdienst, die im Einbruch von Arbeitskräften aus Mexiko und den übrigen mittelamerikanischen Ländern ins Auge gefaßt worden.

Die jetzigen Knappheiten machen aber auch verständlich, warum sich der Widerstand gegen die Zentralisierung der Materialzuteilung Millionen von Tonnen Lebensmitteln aller Art werden dem Lande entzogen und in erster Linie nach Großbritannien verschifft.

In einer Ansprache kündigte der Bürgermeister von New York, was von dort gemeldet wird, eine weitere Erhöhung der Brotpreise an. Gleichzeitig beklagte er sich über die unzulässige Verteilung der Lebensmittel in der Stadt. Die Lebensmittelpreise seien für viele Bevölkerungskreise fast unerschwinglich geworden.

Ausländische Abordnungen beim Reichsmarschall

Berlin, 14. Jänner.

Anlässlich des 50. Geburtstag des überbrachten Reichsmarschall mehrere Sonderdelegationen verbündeter Länder die Glückwünsche, Handschreiben und Geschenke ihrer Regierungen. Von italienischer Seite erschienen im Auftrage des Kaisers und Königs, des Duce und des königlich-italienischen Außenministers neben dem königlich-italienischen Botschafter Dino Alfieri der Staatssekretär im Luftfahrtministerium, Generaloberst Fougier, Botschafter Graf Martin-Franklin, General Iari mit dem italienischen Luftfahrtschiff in Berlin. Der ungarische Reichsvizepräsident Admiral Horthy ließ seine und seines Landes Grüße durch seinen Beauftragten, den Oberbefehlshaber der finnischen Luftstreitkräfte Generalleutnant Lundquist, übermitteln, der von dem finnischen Reichsvizepräsidenten Generalmajor Kivimäki an den Reichsmarschall Taveila und dem Luftfahrtschiff begleitet war. Der unabhängige Staat Kroatien war

vertreten durch den Chef der kroatischen Luftstreitkräfte, General Kren, und den Gesandten in Berlin Dr. Budak, begleitet von dem kroatischen Luftfahrtschiff. Telegraphisch haben dem Reichsmarschall noch folgende Persönlichkeiten der verbündeten Mächte ihren Glückwunsch übermittelt: der kaiserlich-japanische Botschafter Oshima, der rumänische Staatsführer Marschall Antonescu, der rumänische Außenminister Rumänien Mihai Antonescu, König Boris von Bulgarien, der königlich-bulgarische Ministerpräsident und Außenminister Tsiro, der slowakische Staatspräsident Tiso, der slowakische Ministerpräsident und Außenminister Tuka sowie die in Berlin akkreditierten diplomatischen Vertreter von Bulgarien, der Slowakei, Rumänien, Dänemark und Holland. Ferner überbrachte der in Berlin der schwedischen Gesandtschaft zugeordnete Militärattaché Oberst Juhlin-Dannell die Wünsche sämtlicher ausländischer Militärattachés.

Rückgabe chinesischer Fabriken durch Japan

Tokio, 14. Jänner.

Domei zufolge findet am Donnerstag die Rückgabe weiterer acht Fabriken durch die japanischen Militärbehörden an die ursprünglichen chinesischen Eigentümer statt. Von den 140 seit Ausbruch des chinesischen Zwischenfalls in Nordchina im Gebiet 1937 beschlagnahmten großen Fabriken wurden damit bisher insgesamt 104 zurückgegeben. Mit der Rückgabe der übrigen 36 wird, wie Domei weiter berichtet, in Kürze gerechnet. Von den acht Fabriken, die am Donnerstag zurückgegeben werden, befinden sich Baumwollspinnereien, Zementfabriken, eine Mühle, eine Papier- und eine Emaillefabrik.

Die Aufgaben des Národní souručenství

(E.B.M.) Prag, 14. Jänner.

Die Beauftragten und Kreisfunktionäre des Národní souručenství haben am Donnerstag eindeutig festgestellt, daß diese tschechische Einheitsorganisation nicht als politische Partei im Sinne der überwindenen Grundgesetze der ehemaligen politischen Parteien, sondern als Körperchaft mit vorwiegend kulturellen und Erziehungsaufgaben anzusehen ist, die das Volk gemäß der Politik des Staatspräsidenten und seiner Regierung zum Reichsbewußtsein und zu einer neuen Organisationsform der nationalen Gemeinschaft und der sozialen Gerechtigkeit führen soll. Durch diese Feststellung wird nimmehr Klarheit in einer Frage geschaffen, über die die tschechische Öffentlichkeit nach der Gründung des Národní souručenství vielleicht noch in Zweifel sein konnte. Man hatte wohl damals vielfach angenommen, daß die tschechische Einheitspartei neben anderen Aufgaben auch ein politisches politische Funktionen übernehme könne. Nimmehr wird eindeutig festgestellt, daß das Národní souručenství seine Aufgaben nicht auf politischem, sondern ausschließlich auf kulturellem, wirtschaftlichem und Erziehungsbereich ausüben wird. Diese Klarstellung wird auch in formaler Hinsicht nur die Lage bestätigen, die sich im Laufe der Zeit entwickelt hat und die tatsächlich schon seit längerem besteht.

Dieser Tag haben sich die bestehenden vier Verbände ehemaliger tschechischer Frontkämpfer zum „Zentralverband der Vereinigungen ehemaliger Frontkämpfer in Böhmen und Mähren“ zusammenschlossen, zu dessen Leiter der General I. R. Bobulavka gewählt wurde. Maßgebend für den Zusammenschluß war eine bessere und wirtschaftlichere Fürsorge für die Mitglieder der einzelnen bisherigen Verbände.

Deutscher Staatssekretär in Kroatien

Berlin, 14. Jänner.

Der Führer des deutschen Volkspartei in Kroatien, Branimir A. Filipović, württembergischer Staatssekretär im Regierungspräsidentium ernannt und ist somit Regierungsmitglied.

Arbeitsfeldern-Distriktsdirektoren

Einer Meldung über Lissabon zufolge, hat das USA-Kriegsproduktionsamt zwölf Distriktsdirektoren ernannt, die a. a. für die Beziehungen zwischen Arbeitsstätten und Arbeitgebern sorgen sollen.

Drei neue Ministerien in National-Canada

Das Oberste nationale Verteidigungskomitee beschloß in seiner heutigen ersten Sitzung die Einrichtung eines neuen Ministeriums für National-Canada, eines Ernährungsministeriums unter Minister Kapuchin und eines Ministeriums für soziale Wohlfahrt mit Minister Tinngesund.

USA-Soldaten vor englischen Gerichten In England steht erneut eine Anzahl nordamerikanischer Soldaten, sowie Bahamais, Dominikaner und Kubaer vor den Gerichten. Laut „News Chronicle“ sind man in einer Flugplatzkaserne als militärisches Personal überlassen worden. Die Soldaten wurden in der Kaserne durch den britischen Soldaten zur Bekämpfung mitgebracht hatten und dort verbotenen heißen Kanonenfeuer auf die Soldaten geschossen. Seit drei Tagen wird schließlich ein Neger gesucht, der einen nordamerikanischen Soldaten durch einen Schuss getötet hat.

Die Trainingszentrale Europas

Wien, im Jänner.

Nach in einem anderen Jahr sind für den europäischen Esport so viele Stellungen ausgeschrieben worden, wie in dem letzten und harten vergangenen Winter, der überall — auch in Ländern ohne Kunstschnee — die Auftragung der Meisterschaften ermöglichte. Der Versuch auf ein großes internationales Programm war die Grundlage für eine konzentrierte Arbeit in den einzelnen Ländern und sehr rasch wurde ein großes Stützpunktsystem des Sports und jenseits der Grenzen, die den europäischen Esport günstiger beeinflussen als eine Vielzahl von Weltkongressen ableiten können. Während auf allen größeren Bahnen im Ausland deutsche Läufer und Lauftrainer anstraten, wurde Deutschland mit Wien vor allem für die Frauen, die Trainingszentrale Europas, dort liefen Norwegerinnen und Ungarinnen, Schwedinnen, Dänemarks usw.

Sonntag für Sonntag werden in den kommenden Monaten die Meisterinnen der Länder im Kampf gegen den Nachwuchs stehen. Berta Rahm, Sonja Faurmann und Majbritt Henningsen werden in Schweden starten, Maj-Len Heilm wird in Finland ihren Titel verteidigen und Ursula Arnold in der Schweiz. Eddy Handrick muß sich in Belgien behaupten und Mira Patay in Kroatien, während Turid Helland-Jornaland in Norwegen und Maria Combi in Italien sich gegen den aufkommenden Nachwuchs durchsetzen müssen. Nach zwischen den nationalen Meisterschaften werden die Europameisterschaften wieder in- und ausländische Läuferinnen verpflichten. Einmaliges Training, das Vergleichsmöglichkeiten und der Erfahrungsaustausch werden die Leistungen der europäischen Esportlerinnen wesentlich verbessern.

Probleme der Gymnastik

Berlin, im Jänner.

Unter dänischer Gymnastik versteht man gewöhnlich die Guedoch-Übungsreihe der Sportler Nils Krogh und Kroghede. Bei den Esportern war die Begeisterung nicht entsprechend groß. Die Gymnastiker und Pädagogen, die schon seit Jahren beim Fach sind, schätzen die Köpfe aber die manchmal rückwärtige Fortschritt der Übung. Kein Mittel wurde gesucht, um ein natürliches Geschwindigkeitsgefühl des Rückens, der Brust und der Schulterecken zu erreichen. Sowohl die Brustübungen der jungen Leute wie auch die passiven Spannungsübungen der Mädchen gingen nach der Meinung der Esportler über das Maß hinaus, das man dem menschlichen Körper zumuten kann. Manas Lefterre, einer der sachkundigsten Kritiker Dänemarks, wies bereits auf die Gefahren des Systems Kroghede hin. Das Resultat ist nicht sich gut aus und kann ein Publikum begeistern, das eine solche Vorführung als Artistenanmerkung hinnehmen, ohne darüber nachzudenken, welcher Schaden bei solchen ungewöhnlichen Geschwindigkeitsübungen eventuell entstanden sein kann. Alle diese Effekte sind ja nicht gleichbedeutend mit gymnastischer Qualität. Für die Kinder hat zwar das Unterrichtsministerium schon vor 10 Jahren dafür gesorgt, daß z. B. die passiven Übungen im Turnprogramm der Schulen strichen wurden. Es ist verstanden, die jungen Rücken dieser großen und unnötigen Einwirkung aussetzen. Da aber Kroghede eine Gymnastikschule hat und auch Gymnastiker- und Lehrer für junge Menschen im ganzen Lande bildet, liegt hier eine Gefahr, der gesteuert werden muß.

Beginn der Verhandlung 18. Ende 6 Uhr.

ROTUNDA
Wenzelsplatz 41
Täglich
Tanznummern
Nach dem Programm
STIMMUNGSMUSIK
Jeden Sonntag nachmittags
ab 4 Uhr Tee

Barbara Mavsa



50. Teil des Spielfilms
MARTIN FRIC

In den Hauptrollen:
TEREZIE BRZKOVA
IRINA STEPNIKOVA
R. HRUSINSKY jun.
FRANTISEK SMOLIK
JINDRICH PLACHTA
J. PRUCHA und andere

Premiere ab morgen in den Kinos
ADRIA KAPITOL LUCERNA

WILLY DURGEL



In der großartigen Darstellung von Willy Durgel hervorragend verkörpert, wird der große Deutscher der erhabenen Mannschaft Rudolf Iffern lebendig, über dessen Leben anschließend der Welterfolg stand:

„GLAUBEN UND KAMPFEN“
HILDE WEISSNER PAUL WEGENER
JOSEF SIEBER ERICH PONTO
WALTER JANSEN, K. H. PETERS

Spielleitung: Gerhard Lamprecht
Ab morgen
VIKTORIA



Wie eine Goldwaage genau

wiegt die Waage des Apothekers. Sie gehört zu seinem wichtigsten Arbeitsgerät. Ihr feines Maß sichert die gewissenhafte Untersuchung und Herstellung von Arzneien. Verantwortungsbewußte Genauigkeit ist auch maßgebend bei den vielen wissenschaftlich erprobten Heilmitteln, die **»Bayer«** seit fünf Jahrzehnten geschaffen hat. Sie zeichnen sich aus durch stets gleichbleibende Wirksamkeit und Güte. Alle **»Bayer«**-Arzneimittel tragen das **»Bayer«**-Kreuz, das Zeichen des Vertrauens!



ARZNEIMITTEL

Rotunda
Wenzelsplatz 41
Täglich
Tanznummern
Nach dem Programm
STIMMUNGSMUSIK
Jeden Sonntag nachmittags
ab 4 Uhr Tee

Melabon

Passage in Blau



Ein Film, der jedes Herz bezaubert.
Tempo - Witz - Humor - Temperament
Moderne Schöner - Witz - schöne Frauen - kurz und gut eine Revue, die noch nie so war!

Spielleitung: PAUL MARTIN
in den Hauptrollen:
CLARA TABODY, WOLF ALBACH-RETTY
HANS MOSER, R. ROMANOWSKY
ERNST WALDOW

Ab morgen
PASSAGE und PHONIX
Feinliche Ursprungsbühnenmusik, Donnerstag, am 13. im Kino Passage

Deutscher Herren- und Damenfilm
KARL JOHN Wenzelsplatz 55
in Rosenau, Gagr. 1900
Johst Rosa John, hält sich bestens empfohlen.
Dauer- und Wasserwellen

Narra
BLUMENHAUS
FRAG L. ZELTNERGASSE 4 - RUF 305-82

Frau im Feensehbild
Roman von Wilhelm Neumann-Farkov

Ganz schnell, daß niemand es merkt, greift Groyters nach dem kleinen, endlosen Haarbald in seiner Tasche. Dann nicht er mit einem kleinen Lächeln drin, während vor sich hin und sagt gedankt: „Glauben Sie wirklich, daß Herr van Aaken so dumme ist, die Kleine hierher zu bringen...?“

„Sie Augen der Groyter, als sähe er in ein sehr helles Licht. „Wie gesagt ich denke, wir gehen jetzt!“

„Nein!“ schreit die Schauspielerin auf. „Ich will mein Kind!“ Hinter ihr fährt Cornelissen aus dem Sessel hoch, Hammer bereit, dieser Frau zu helfen, was immer auch kommen sollte.

Aber statt des erwarteten Widerstandes hebt van Aaken — der Regisseur dabei ansehend — die Hand und macht eine einwärtige Bewegung: „Bitte, wenn sie es für nötig halten, eine natürliche Hausung zu veranstalten.“ — er steht die Augen im vorderen. Er drückt ruhig auf den Klingelknopf und sagt, als die Weißbäuerin schlafend dreinschaut: „Die gnädige Frau wünscht das Haus zu sehen.“

„Die gnädige Frau wünscht das Haus zu sehen.“ — er drückt ruhig auf den Klingelknopf und sagt, als die Weißbäuerin schlafend dreinschaut: „Die gnädige Frau wünscht das Haus zu sehen.“

„Die gnädige Frau wünscht das Haus zu sehen.“ — er drückt ruhig auf den Klingelknopf und sagt, als die Weißbäuerin schlafend dreinschaut: „Die gnädige Frau wünscht das Haus zu sehen.“

lächelnd, leichthin: „Dann können wir jetzt also wirklich gehen.“

In dem gleichen Augenblick aber, in dem Cleone Schelden auch ihrem Mantel greift, matt und geschlagen, drängt das Chefingenieur sich neben sie, erregt mit zwinkernden Lidern: „Sie gehen mit, Herr van Aaken“, sagt er, jede Seite beneidend. „Ihr Wort, daß...“

Der Sänger hebt ganz ruhig, den Kopf. „Jünes...“

Der Regisseur folgt langsam. Um seinen vollen Mund steht noch immer das ironische Grinsen. „Erste Runde für Sie, van Aaken“, macht er mit betonter Lustigkeit, eine Verbeugung vor dem Sänger.

Van Aaken sieht ihn an, nachdenklich und ernst. „Vielleicht rate ich Sie wirklich in den nächsten Tagen an!“ sagt er leise.

Groyters zieht das Gesicht zu einer scheuchlichen Grimasse. „Liebesankündigungen — auch von Ihnen — vor mittags entgegennehmen!“ Er schlägt unabsichtlich den Krigen des hellen Filzschutts nach, zieht die Handschuhe an und tippt mit einem Finger an die Hutkrone. „Selbst das ist bekanntlich oberbayerisches Latein und heißt so wie: „Fiat di Gott!“ Damit schiebt er sich hinter das Steuer und tritt auf den Anlasser. Der Motor springt lebend an und der Wagen schießt — die großen Scheinwerfergelb von verwas — mit einem weißen Satz in die Dunkelheit...

Ohne zu grübeln, geht sie an Groyters vorbei zum Ausgang, den die Weißbäuerin, ohne daß ein Muskel in ihrem hegen Gesicht dabei zuckt, weit vor ihr öffnet. „Ich weiß“, schreit Cleone Schelden, in der Halle stehen blauend, „diese Komödie mit dem besorgten Vater, der sein Kind retten will, das ist keine Rachel. Dir geht es ja nicht um Anka! Sondern dir geht es darum, mich zu treffen! Aber ich wehre mich, Gerd van Aaken! Ich dich vor ich wehre mich!“ Sie dreht sich ätzend vor Wat, um, mit zwei langen Strizen auf Cornelissen neben ihr, reißt die Haustür vor ihr auf, geteilt sie zu dem Wagen.

Der Regisseur folgt langsam. Um seinen vollen Mund steht noch immer das ironische Grinsen. „Erste Runde für Sie, van Aaken“, macht er mit betonter Lustigkeit, eine Verbeugung vor dem Sänger.

Van Aaken sieht ihn an, nachdenklich und ernst. „Vielleicht rate ich Sie wirklich in den nächsten Tagen an!“ sagt er leise.

Groyters zieht das Gesicht zu einer scheuchlichen Grimasse. „Liebesankündigungen — auch von Ihnen — vor mittags entgegennehmen!“ Er schlägt unabsichtlich den Krigen des hellen Filzschutts nach, zieht die Handschuhe an und tippt mit einem Finger an die Hutkrone. „Selbst das ist bekanntlich oberbayerisches Latein und heißt so wie: „Fiat di Gott!“ Damit schiebt er sich hinter das Steuer und tritt auf den Anlasser. Der Motor springt lebend an und der Wagen schießt — die großen Scheinwerfergelb von verwas — mit einem weißen Satz in die Dunkelheit...

Victor Groyters plötzlich den Fuß vom Gaspedal und bremst. Als der Wagen steht, knipst er das Kontroll-Licht am Armaturenbrett an, schob es dem Aermel zurück, nicht nachdenklich auf die Armbühnen und hängt an den Mantel zurück, alles sehr langsam und unabsichtlich.

Cornelissen und die Frau, die nicht zusammengeknipst neben ihm sitzen, beugen sich neugierig vor. Der Regisseur dreht ihnen von hinten ein schwammiges Gesicht zu und sagt mühsam: „Wenn ich mich nicht sehr beeile, komme ich nicht mehr in die Oase!“

Cleone Schelden zieht erstarrt und empört die Augenbrauen hoch, sie kann die „Oase“, ein wichtiges Künstlerlokal in einem Keller, in dem Schauspieler, Maler, Komponisten und Schriftsteller verkehren. Es hat klubartigen Charakter, ist für Nichtmitglieder des „Veritas Club“ nicht zugänglich und eröffnet seinen Betrieb erst nach Schluß des Theaters. bleibt dafür aber auch bis in den grauen Morgen an. Es wird scharf getrunken dort, Beschlüsse werden angesetzt, Projekte besprochen, schloßen, von denen besterfalls zwei Prozent sich jemals verwirklichen lassen. Die großen Filmproduzenten feiern dort ihre Premieren, die Regisseure erscheinen, übermäßig und überflüssig und werden, jeden zu erschlagen, der von Theatral und Film spricht — und fünf Minuten später reden sie selbst von nichts anderem. Am Klavier sitzt ein blasser, junger Mensch, der — neunzehn — Stunde um Stunde Schläger spielt. Lieder, Marsche, alles aus dem Gedächtnis, mit bescheiden, unangenehmem Anschlag. Manchmal steht er auf, macht gelangweilt einen der Komponisten Platz, der dann wild in die Tasten häut, daß die kleine Lokalität den unglücklichen Photos, Karikaturen und Zeichnungen an den Wänden dröhrt, ohne daß jemand Notiz nimmt von dem Lärm.

(Fortsetzung folgt)

-494/43-

Eingegangen beim 4. III. 1943
Hauptabteilungsleiter V.

36

Abteilung Wirtschaft

Prag, 4. März 1943.

II/1 -1927/43

Büro des Staatssekretärs
bei K. ...
in Böhmen
Eing.: - 5. MRZ. 1943

1./

V e r m e r k .

Eine Durchschrift des beiliegenden Schreibens der Parteiverbindungsstelle vom 3.2.1943 ist dem Abteilungsleiter V/1 seinerzeit übersandt worden. Nachdem der Kreiswirtschaftsberater (Essler) fernmündlich hierher mitgeteilt hatte, dass der Herr Staatssekretär die Abgabe der Stoffe auch gegen Bezugsschein dem Oberbereichsleiter Schulte-Schomburg gegenüber bereits genehmigt habe, wurde der Parteiverbindungsstelle am 17.2.1943 -II/1-1165/43 - folgender Bescheid erteilt:

Handwritten notes in red and blue ink, including a large 'B' and 'i. d. d.' with a date '10/2/43'.

"Betrifft: Sonderaktion-Abgabe von englischen Wollstoffen an die deutsche Bevölkerung.

Ihr Schreiben vom 3.2.1943 - Schu/Ne-.

Grundsätzlich dürfen die obenbezeichneten Stoffe nur gegen Kleiderkartenpunkte abgegeben werden. Da jedoch Männeranzüge oder deren Einzelteile und die zur Herstellung benötigten Oberstoffe auf die Vierte Kleiderkarte nicht mehr bezogen werden dürfen, können Verbrauchern, wenn sie weniger als 2 tragfähige Anzüge oder entsprechende Einzelteile besitzen, Bezugsscheine erteilt werden. Die diesbezüglichen Vorschriften enthält der Erlass Nr. 106 des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit vom 20.1.1943 - Nr. W I/4g 24970/43, 4. Teil, Buchstabe A, Seite 13/14 -, den ich Ihnen mit meinem Schreiben vom 2.2.1943 - II/1-1037/43 - übersandt habe. Eine Sonderregelung ist auch bezüglich der Wintermäntel und Männerwinterjoppen getroffen worden, die gleichfalls aus dem obenbezeichneten Erlass (4. Teil, Buchst. B, Seite 14/15) zu ersehen ist.

Handwritten numbers '84' and '13'.

Ich

Handwritten signature 'VI A - 7 III/43'.

36a